

Archivseiten noindex setzen: Klare SEO-Regeln für Profis

Category: SEO & SEM

geschrieben von Tobias Hager | 11. Oktober 2025



Archivseiten noindex setzen: Klare SEO-Regeln für Profis

Du willst wirklich wissen, warum Google deine Website liebt – oder hasst? Dann hör auf, Archive wie Müll in den Index zu kippen. Wer im Jahr 2024 noch denkt, dass Paginierungen, Tag-Archive und Kalenderseiten irgendein SEO-Asset sind, hat den Schuss nicht gehört. Hier bekommst du die gnadenlose, technische Wahrheit: Warum echte Profis Archivseiten auf noindex setzen, wie du's sauber umsetzt – und wie du damit deine Rankings rettest, statt sie zu ruinieren. Zeit für Klartext.

- Archivseiten sind SEO-Totgeburten – und gehören meist auf noindex,

Punkt.

- Warum Google Archive als “Thin Content” erkennt und abwertet.
- Die wichtigsten SEO-Gründe für das noindex-Setzen von Paginierungen, Tag-Seiten & Datum-Archiven.
- Exakte technische Umsetzung für WordPress, TYPO3, Shopify & Co.
- Risiken beim falschen Einsatz von noindex, und wie du sie vermeidest.
- Wie du Crawl-Budget sparst und deinen Linkjuice endlich sinnvoll steuerst.
- Schritt-für-Schritt: So prüfst und setzt du noindex auf allen kritischen Archivseiten.
- Welche Archive du ausnahmsweise indexieren solltest – und wann das kompletter Unsinn ist.
- Warum 95% aller Agenturen bei Archivseiten-SEO versagen (und wie du’s besser machst).
- Fazit: Archivseiten noindex ist kein Nice-to-have, sondern Pflicht für echte SEO-Profis.

Archivseiten noindex setzen gehört zu den brutal unterschätzten Hebeln im technischen SEO. Wer Archive, Paginierungen und Kalenderseiten unkontrolliert indexieren lässt, produziert in den Augen von Google nichts als Duplicate Content, Thin Content und nutzlose Suchergebnisse. Das Ergebnis? Eine schwache Domain, sinnlos verbranntes Crawl-Budget und ein Ranking, das schneller in der Versenkung landet als die letzte Keyword-Dichte-Strategie von 2010. In diesem Artikel zeigen wir dir: Warum du Archive auf noindex setzen musst, wie du das technisch glasklar löst – und warum 404 Magazine keine Ausreden akzeptiert. Zeit für echte SEO-Praxis, nicht für Marketing-Märchen.

Wer keine Lust hat, seine Rankings zu killen, liest jetzt weiter. Wir erklären, wie du Archive identifizierst, klassifizierst und mit noindex versiehst. Wir zeigen die Tools, den Code, die Stolperfallen – und wir sprechen über die SEO-Logik dahinter. Spätestens nach diesem Guide brauchst du nie wieder einen halbseidenen SEO-Blog, der dir “mehr Sichtbarkeit durch Archive” einreden will. Willkommen bei der Realität – willkommen bei 404.

Warum musst du Archivseiten noindex setzen? SEO-Gründe und Google-Logik

Der Hauptgrund, warum echte Profis Archivseiten noindex setzen: Google liebt keine Seiten, die null Mehrwert bieten. Archivseiten – egal ob Kategorie, Tag-Archive, Datum-Archive, Autorenarchive oder Paginierungen – sind aus algorithmischer Sicht fast immer Thin Content. Sie enthalten oft nur Zusammenfassungen, Teaser oder Linksammlungen, ohne eigenen, einzigartigen Content. Und Thin Content ist seit Panda, Fred und Co. ein verbranntes SEO-Land.

Google, Bing und andere Suchmaschinen suchen nach Substanz. Archivseiten

bieten in der Regel nur redundante Listen, die sich von Seite zu Seite wiederholen. Das führt zu Problemen wie Duplicate Content, schwacher interner Verlinkung und verwässertem Linkjuice. Deine wirklich wichtigen Seiten verlieren an Power, weil sie sich das Crawl-Budget mit irrelevanten Archiven teilen. Und das ist exakt der Grund, warum Profis Archivseiten auf noindex setzen: Sie schützen die Relevanz der Money Pages.

Fakt ist: Kein Nutzer sucht nach "Seite 3 der Tag-Archivierung". Und niemand will auf einer Kalender-Archivseite landen, die nur eine Handvoll irrelevanter Artikel-Links zeigt. Google weiß das – und straft solche Ergebnisse rigoros ab. Jede indexierte Archivseite ist eine verschenkte Chance für deine echten Inhalte. Zeit, diesen Ballast loszuwerden.

Die wichtigste Regel: Alles, was keinen originären Content liefert und nur als Navigationshilfe dient, verdient keinen Platz im Index. Wer das nicht kapiert, betreibt SEO wie 2012 – und verdient es, von smarteren Wettbewerbern überholt zu werden.

Die Risiken von indexierten Archiven: Thin Content, Duplicate Content, Crawl-Budget

Du denkst, Archivseiten können "nicht schaden"? Willkommen in der naiven SEO-Vergangenheit. Indexierte Archive verursachen drei massive Probleme: Thin Content, Duplicate Content und Verschwendung von Crawl-Budget. Und jedes einzelne killt auf Dauer deine Sichtbarkeit in den Suchmaschinen.

Thin Content entsteht, wenn Google Seiten sieht, die kaum eigenen Content haben. Archivseiten sind Paradebeispiele dafür: Meist nur Überschriften, kurze Teaser, keine eigenständige Information. Das Panda-Update hat genau diesen Content-Typen seit Jahren im Visier. Google erkennt den Mangel an Mehrwert und stuft solche Seiten ab – oder schmeißt sie ganz aus dem Index.

Duplicate Content ist das nächste Gift. Viele Archivseiten – vor allem bei Tags und Kategorien – listen die gleichen Artikel in verschiedenen Kombinationen und Reihenfolgen auf. Das produziert seitenweise Duplikate, die sich gegenseitig kannibalisieren. Das Ergebnis: Rankingverluste, Indexierungsprobleme, schlechtere User Signals – und ein Algorithmus, der deine Website als "wenig originell" abstempelt.

Das Crawl-Budget ist der dritte Faktor. Google crawlt pro Domain nur eine begrenzte Anzahl an Seiten pro Zeiteinheit. Jede überflüssige Archivseite im Index verbrennt wertvolles Crawl-Budget, das stattdessen für deine wichtigen Seiten draufgehen könnte. Wer Archive nicht sauber steuert, verschenkt Ressourcen – und wundert sich später, warum neue oder optimierte Seiten ewig nicht in den Index kommen.

Fazit: Wer Archivseiten indexieren lässt, sabotiert sein eigenes SEO-Fundament. Das ist keine Meinung, sondern harte technische Realität.

Welche Archivseiten auf noindex gehören – und welche Ausnahmen es gibt

Jetzt die Gretchenfrage: Welche Archivseiten musst du zwingend auf noindex setzen – und gibt es überhaupt sinnvolle Ausnahmen? Die Antwort ist klarer als die meisten SEO-Blogs suggerieren.

- Paginierte Seiten (z. B. /page/2/, /page/3/): Kein eigener Content, null Mehrwert. Immer auf noindex!
- Tag-Archive: Meist wild gemischt, extrem redundante Inhalte. In 99% der Fälle noindex – außer du hast pro Tag wirklich individuelle, redaktionelle Einleitungen.
- Datum-Archive (z. B. /2024/01/): Kein Mensch sucht nach “Alle Artikel aus Januar 2024” – und falls doch, dann bitte über eine kuratierte Landingpage, nicht über ein Kalender-Archiv.
- Autoren-Archive: In Corporate Blogs fast immer irrelevant, weil Autoren keine Suchintention bedienen. Ausnahme: Du bist ein Magazin mit bekannten Namen, für die tatsächlich gesucht wird.
- Kategorie-Archive: Hier kommt’s drauf an. Wenn deine Kategorie-Seiten eigenständigen, redaktionellen Content, optimierte Überschriften und echten Mehrwert bieten, dürfen sie im Index bleiben – andernfalls raus damit.

Die goldene Regel: Indexiere nur das, was entweder einzigartigen Content liefert oder eine echte Suchintention abdeckt. Alles andere? Noindex, und zwar sofort. Wer unbedingt ein “SEO-Asset” aus Archiven machen will, muss sie wie Landingpages behandeln: Mit eigenständigem, optimiertem Content, sauberer interner Verlinkung und klarer Zielgruppenansprache. Alles andere ist SEO-Müll.

Und falls jetzt der Einwand kommt “Aber meine Tags bringen doch Traffic!” – prüf deine Analytics. 99% der Tag-Archiv-Seiten haben null relevante Rankings und keine organische Sichtbarkeit. Die Ausnahme bestätigt die Regel – aber die Regel bleibt: Archive raus aus dem Index.

Technische Umsetzung: So setzt du Archivseiten noindex

richtig – für alle gängigen Systeme

Jetzt wird's konkret. Archivseiten noindex setzen ist kein Hexenwerk, aber es gibt technische Stolpersteine, die selbst erfahrene SEOs regelmäßig falsch machen. Wichtig: Noindex bedeutet, dass du den `<meta name="robots" content="noindex,follow">`-Tag sauber auf der jeweiligen Seite ausspielst – und nicht etwa `"noindex,nofollow"`, denn du willst den Linkjuice weitergeben.

Hier die wichtigsten Wege zur technischen Umsetzung für die beliebtesten CMS und Shopsysteme:

- WordPress: Nutze eine SEO-Suite wie Rank Math oder Yoast. Unter "Sucherscheinung" oder "Darstellung in der Suche" kannst du gezielt Archive, Tags, Datum-Archive und Paginierungen auf noindex stellen. Prüfe nach dem Speichern im Frontend, ob der korrekte Meta-Tag gesetzt ist.
- TYPO3: Arbeite mit TypoScript, um für bestimmte Seitentypen den noindex-Tag auszugeben. Alternativ geht's über entsprechende SEO-Extensions oder manuelle Anpassung des Page-Templates.
- Shopify: Hier musst du oft ins Theme und Liquid-Files. Tagge z. B. `/collections/all` oder `/blogs/news/tagged/*` explizit per `<meta name="robots" content="noindex,follow">`.
- Eigenentwicklungen: Setze die noindex-Logik serverseitig, z. B. bei allen URLs mit `/page/`, `/tag/`, `/date/` im Pfad. Denk an saubere Canonical-Tags, damit nicht versehentlich doppelte Inhalte entstehen.

Checkliste für den sauberen noindex-Rollout:

- Identifiziere alle Archiv-URL-Typen (Tags, Kategorien, Paginierungen, Datum, Autoren, Kalender).
- Prüfe mit Screaming Frog oder Sitebulb, ob diese Seiten aktuell im Index sind.
- Setze `<meta name="robots" content="noindex,follow">` auf den Zielseiten aus – nie auf `"nofollow"`, Linkjuice muss fließen.
- Reiche die neuen Einstellungen in der Google Search Console ein und beobachte, wie die Seiten sukzessive aus dem Index verschwinden (Status: "Ausgeschlossen durch noindex").
- Nach 2–6 Wochen: Prüfe, ob alle Zielseiten wirklich deindexiert sind und ob die wichtigen Seiten an Sichtbarkeit gewinnen.

Wichtig: Setze niemals noindex in der robots.txt – das funktioniert nicht! Google ignoriert das komplett. Immer im HTML-Head arbeiten.

Die häufigsten Fehler beim

noindex für Archivseiten – und wie du sie vermeidest

Viele SEO-Agenturen und Entwickler machen beim Thema noindex für Archivseiten immer noch dieselben Fehler. Die Folgen: Wichtige Seiten verschwinden aus dem Index, der interne Linkjuice versiegt, oder Archive tauchen trotz noindex immer wieder auf. Hier sind die Top-Fails – und wie du sie konsequent verhinderst:

- Noindex falsch kombiniert: `“noindex,nofollow”` killt Links zu deinen Money Pages. Immer `“noindex,follow”` setzen!
- robots.txt statt Meta-Tag: Wer Archive in der robots.txt blockiert, verhindert, dass Google die noindex-Anweisung überhaupt sieht. Fataler Denkfehler.
- Fehlende Canonical-Tags: Archivseiten ohne korrekten Canonical führen zu Duplicate Content. Setze Canonical auf die Hauptseite oder relevante Landingpage.
- Vergessene Pagination: `/page/2/` bis `/page/99/` werden oft übersehen. Mit Regex-Filter in Screaming Frog sauber identifizieren und alle auf noindex stellen.
- Noindex zu breit ausgerollt: Plötzlich fliegen auch Kategorie-Archive mit hochwertigem Content aus dem Index. Immer einzeln prüfen, bevor du alles pauschal ausschließt.

Profi-Tipp: Nutze regelmäßig Site-Audits, Crawl-Analysen und die Google Search Console, um zu checken, ob deine noindex-Tags wirklich greifen – und ob Google die Seiten auch tatsächlich deindexiert hat. Fehler schleichen sich oft bei Theme-Updates, neuen Plug-ins oder nach CMS-Updates ein.

Wer hier sauber arbeitet, sichert sich nicht nur bessere Rankings, sondern spart auch Nerven und Ressourcen. Halbherzige noindex-Strategien sind ein Garant für technische SEO-Schäden.

Schritt-für-Schritt: So prüfst und setzt du Archivseiten noindex wie ein Profi

Wer jetzt immer noch nicht weiß, wie er Archivseiten noindex setzt, bekommt hier die Schritt-für-Schritt-Anleitung – ohne Floskeln, ohne Agentur-Blabla:

- 1. Auditiere alle Archivseiten: Führe einen Crawl mit Screaming Frog, Sitebulb oder Ahrefs durch. Filtere alle URLs mit `/tag/`, `/category/`, `/date/`, `/author/`, `/page/`. Erstelle eine Liste aller potenziellen Archivseiten.
- 2. Entscheide, was raus muss: Prüfe, welche dieser Seiten originären

Content liefern. Alles, was nur Listen oder Teaser enthält, gehört auf noindex.

- 3. Setze noindex,follow sauber um: Spiel den Meta-Tag aus, passe ggf. Canonical-Tags an. Bei WordPress und Co.: Kontrolliere, ob Plug-ins wie Yoast Rank Math korrekt arbeiten.
- 4. Teste die Ausspielung: Öffne die Zielseiten im Browser, prüfe mit "Seitenquelltext anzeigen", ob der noindex,follow-Tag korrekt im Head sitzt.
- 5. Überwache die Deindexierung: Tracke in der Google Search Console, ob und wann Google die Seiten als "ausgeschlossen durch noindex" kennzeichnet. Dauert in der Regel wenige Tage bis maximal vier Wochen.
- 6. Kontrolliere nach System-Updates: Nach Plug-in-, Theme- oder CMS-Updates immer wieder stichprobenartig prüfen, ob die Einstellungen noch greifen.

Wer das regelmäßig macht, hält seine Website schlank, sauber und maximal indexierbar. Rankst du dann nicht besser, liegt's garantiert nicht mehr an Thin Content im Archiv.

Fazit: Archivseiten noindex setzen ist Pflichtprogramm für SEO-Profis

Archivseiten noindex zu setzen ist kein Trend, kein Geheimtipp und schon gar kein "Kann-man-mal-machen"-Hack. Es ist technisches SEO-Basics – und die Grundlage, dass deine wirklich relevanten Seiten überhaupt eine Chance im Google-Index haben. Wer Archive, Paginierungen und Kalenderseiten im Index lässt, sabotiert die eigene SEO-Strategie, verschenkt Crawl-Budget und produziert Duplicate Content am Fließband.

Die Wahrheit ist simpel: Archive gehören in 99% der Fälle auf noindex. Die Ausnahmen sind so selten wie gute SEO-Agenturen, die das Thema wirklich verstanden haben. Wer sich um die saubere Umsetzung kümmert, gewinnt: Mehr Sichtbarkeit, mehr Linkjuice für die Money Pages, weniger technischer Ballast. Alles andere ist SEO-Dilettantismus. Wer 2024 noch Archive indexieren lässt, hat schon verloren.